

Karl Hinrichsen

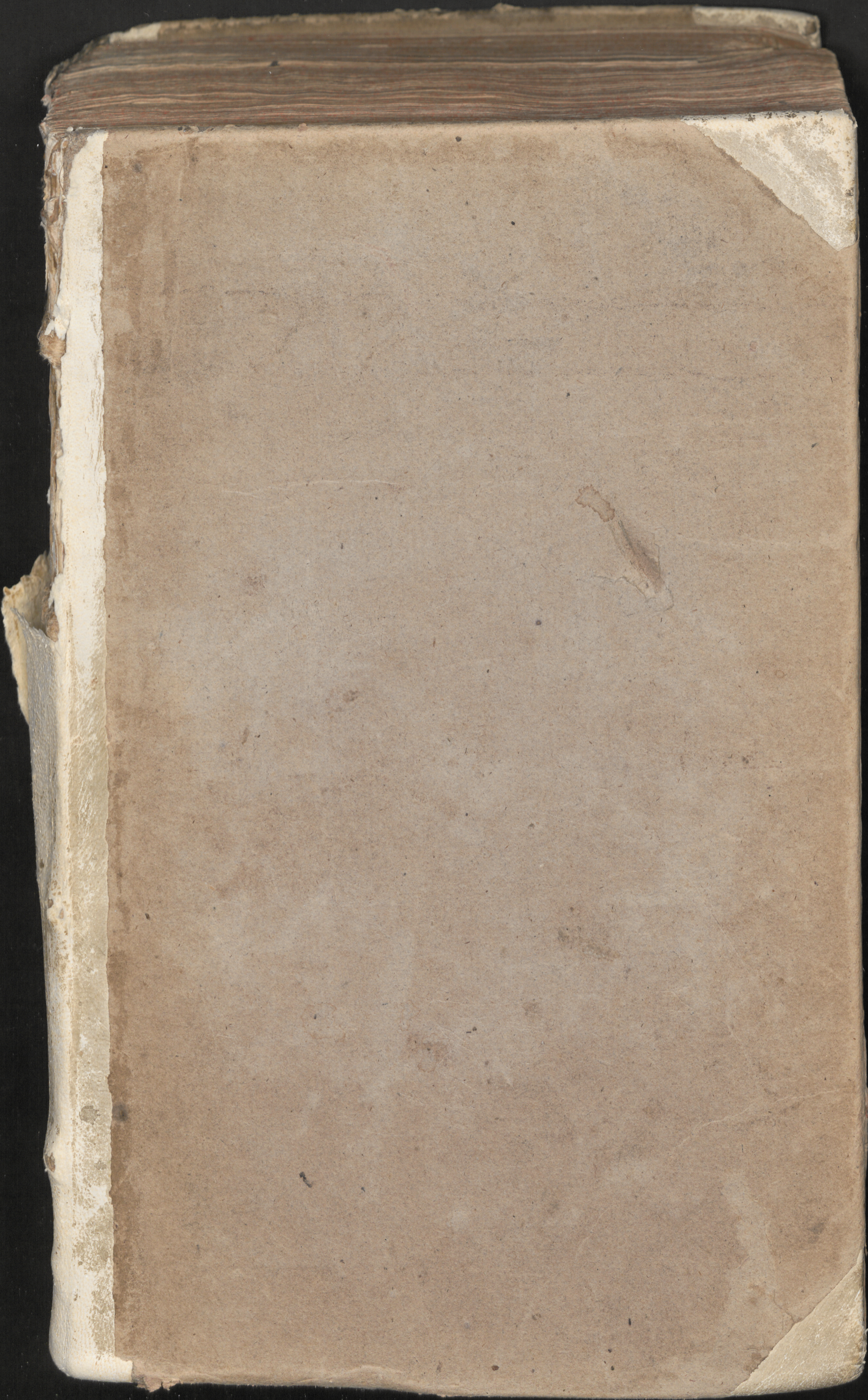
**Es stellet Das Bild eines rechtschaffenen Lehrers, Bey der Solennen
Introduction Des Magnifici, Hoch-Ehrwürdigen und Hoch-Gelahrten Herrn, Hrn.
Joh. Joachimi Weideneri, Der Gottes-Gelahrtheit und Welt-Weißheit
Hochberühmten Doctoris ... Zum Rectorat Welches Derselbe Anno 1730. den 7.
Novembr. zum dritten mahl übernahm, Ihro Magnificence Ergebenster Diener, M.
Carl Hinrichsen**

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747181293>

Druck Freier  Zugang

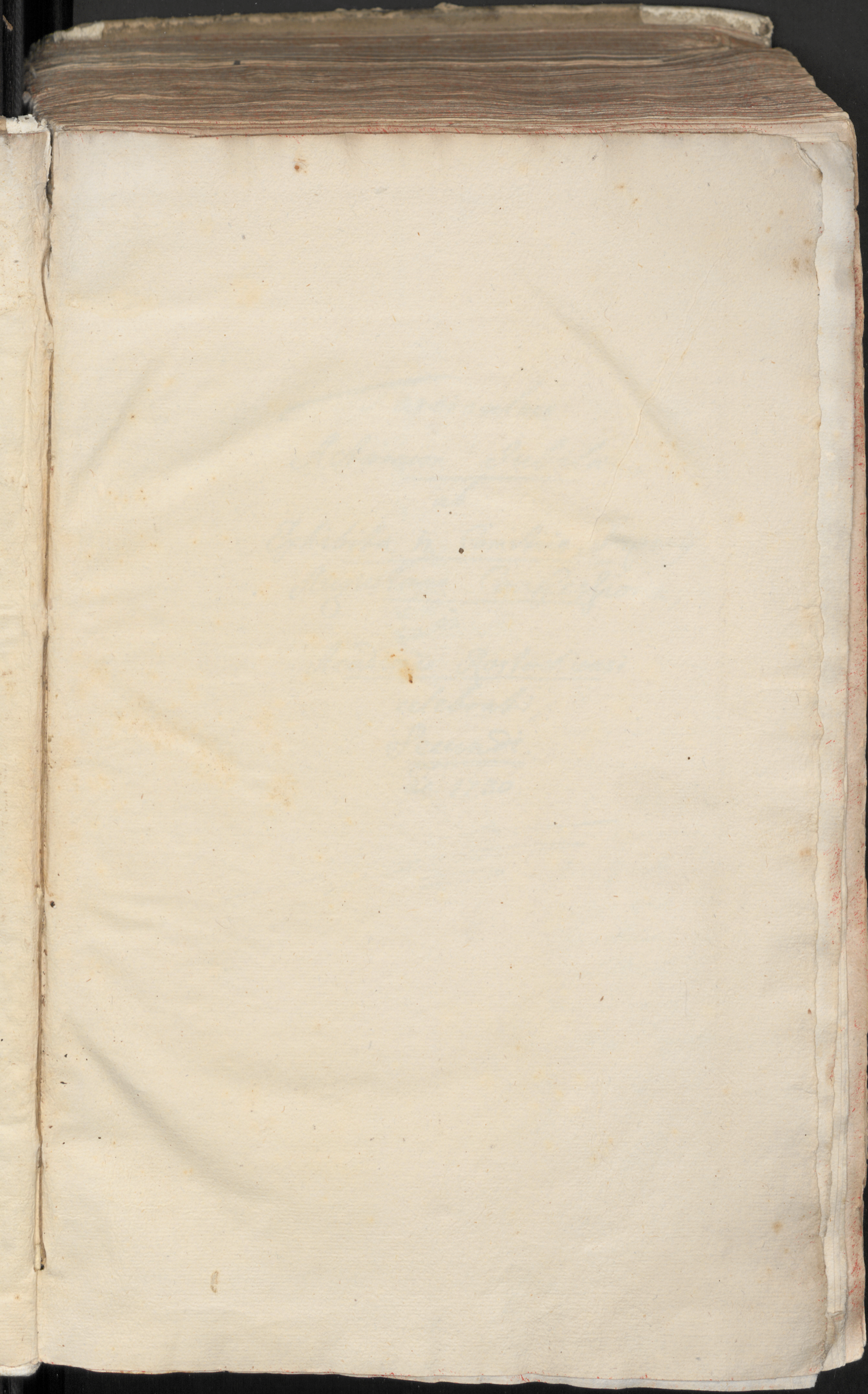


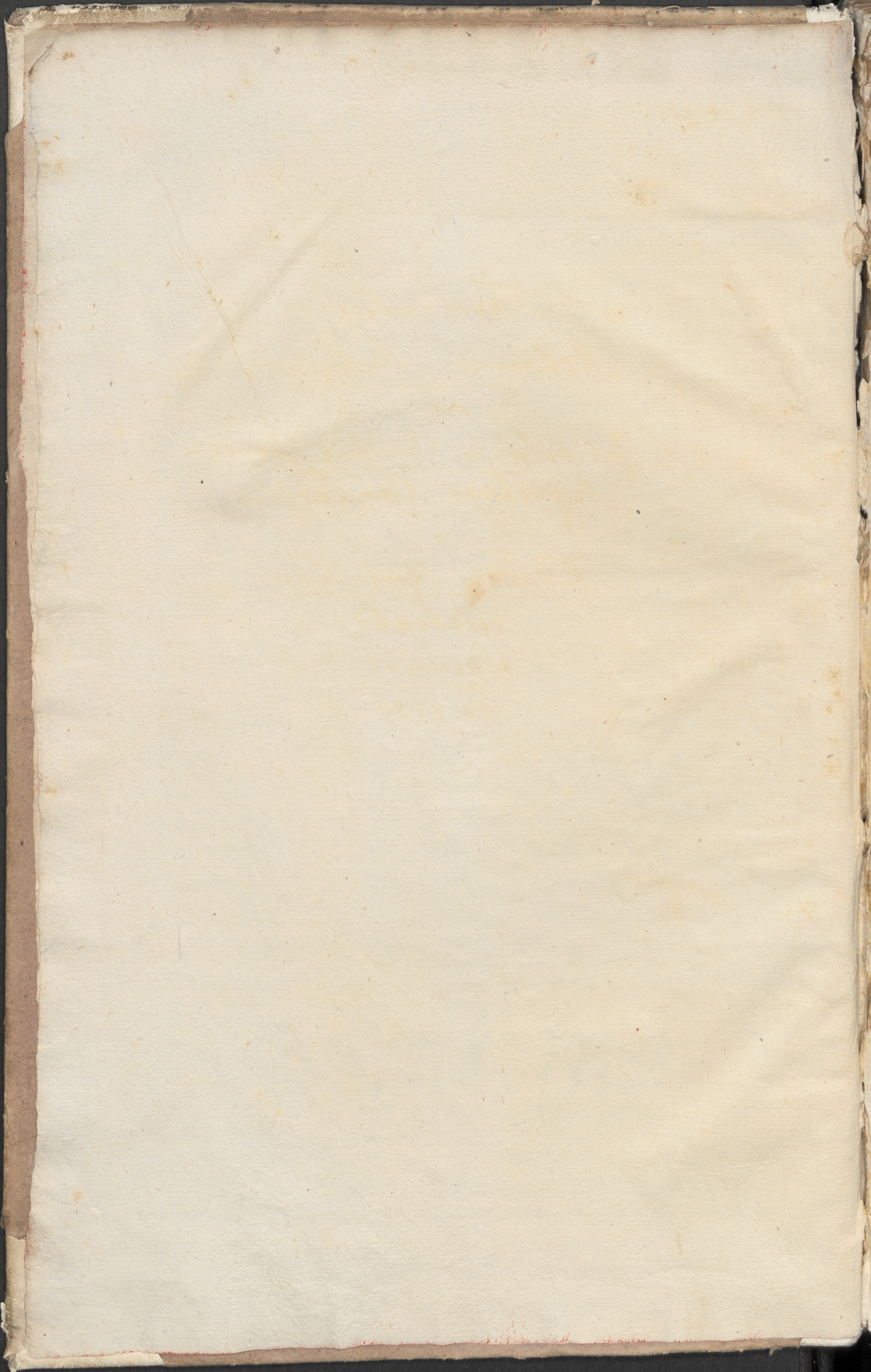


Bibl.
Schol. Cathedr.
Jur. Tron.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7774~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
a. 1730.



Es stellet
**Das Bild eines rechtschaffenen
Lehrers,**

Ben der
Solemnem **INTRODUCTION**

Des
**MAGNIFICI, Hoch-Ehrwürdigen und Hoch-
Belahrten Herrn,**

**Hrn. JOH. JOACHIMI
WEIDENERI,**

Der Gottes-Gelahrtheit und Welt-Weisheit
Hochberühmten Doctoris und Professoris, wie auch Hoch-
Ansehnlichen Senioris der Theologischen Facultät und De-
cani, auch Höchst-meritirten Directoris des Ministerii
zu Rostock, und Treu-fleißigen Pastoris der
Gemeine zu St. Marien,

Sum RECTORAT

Welches

DSKSSSS

Anno 1730. den 7. Novembr. zum dritten mahl übernahm,

Hrro MAGNIFICENCE

Ergebenster Diener,
M. CARL HINRICHSEN.





Als Bild des grossen Oberhirten, der Blut und Le-
 ben gerne giebt,
 Bleibt allen Lehrern zum Exempel, wer sich in
 solcher Folge übt
 Kan seines Meisters Jünger seyn, und hat das
 herrliche Versprechen
 Das ihm in jener Ewigkeit, als Stern der
 Glanz nicht soll entbrechen,
 Der welcher aller Sünder Heyland hat uns sein Vorbild vorgestellt,
 Daß Lehrer sonderlich betrachten: den Gott mehr als die Welt gefällt.

Sein unverdroßnes Hand ausstrecken, sein Mund darinnen nie
 Betrug,
 Sein Herk das von der Liebe brannte, das ist zur Folge ja genug,
 Sein Wort die süsse Himmels-Lehr, das Manna der gekränckten
 Seelen
 Die Treu und Liebe vor sein Volk, mit welchen er sich will ver-
 mählen.
 Sein sanfftes Joch, die leichte Lasten entzündet seiner Jünger Brust,
 Daß diesen Meister nachzufolgen Sey ihr Betreiben, Werk und Lust.

Sein

Sein Streiten mit den Pharisäern, lehrt wie der Lehre Keimigkeit
Sein gegen Kätern fest zu halten, ja wie man in des H. Erren Streit
Nicht einen Fuß breit weichen soll, weil Gottes Ehr nichts zu
vergeben,

Sein Wandel da man keiner Sünd beschuldiget sein ganzes Leben
Zeigt uns die schönste Sitten Lehre, die seine Jünger auch gelehrt
Daß Gottes Rahme unter Heyden durch guten Wandel werd ver-
ehrt.

Der Meister spricht, forschet in den Schrifften, worin die Seligkeit bes-
bestimmt,

Weissagung sey dem Glauben ähnlich, und der als Haupt die Kirch an-
nimmt,

Weis't auch wie man im Gottes-Haus soll treulich stets erfunden
werden.

Er lehrt worin das Heil besteh des Gnaden Reiches hier auf Erden.
Dies ist sein Fürbild das zur Folge ist allen Lehrern vorgesteckt,
O selig, wer durch dies Exempel zur wahren Folge wird erweckt.

Du bist es Hochberühmter Weidner der seines grossen Mei-
sters Bild

Mit steter Folge nachgeeilet, dein Herze ist mit dem erfüllt
Was Glaube, Leben, Liebe will, Dich hat Gott dazu ausersehen,
Daß Du vor seiner Heerde solt als ein getreuer Hirte gehen.
Wer kennt nicht auserwähltes Rüst-Zeug den Enfer vor des Höch-
sten Lehr,

Wie bauen deine muntre Hände die Salems Mauern täglich mehr.

Wer siehet dich nicht auf der Kanzel als einen Engel Gottes stehn,
Wer hat Dich nicht auf der Catheder als einen Enferer besehn,
Wer kennet Dich Gamaliel Berühmter MANN und reiner
Lehrer,

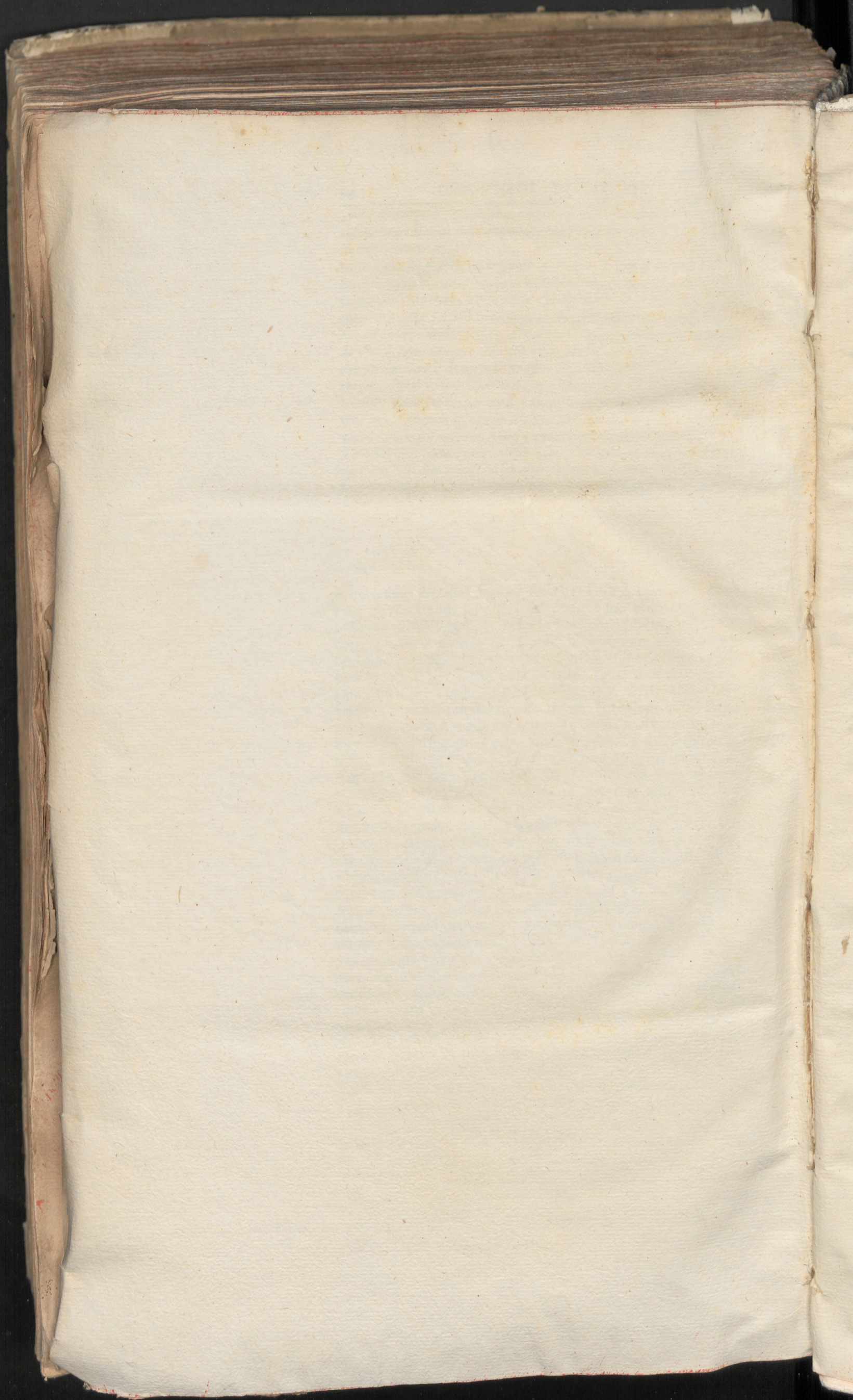
Nicht als des heiligen Geistes Schrift und Glaubens-Bücher ein
Berehrer.

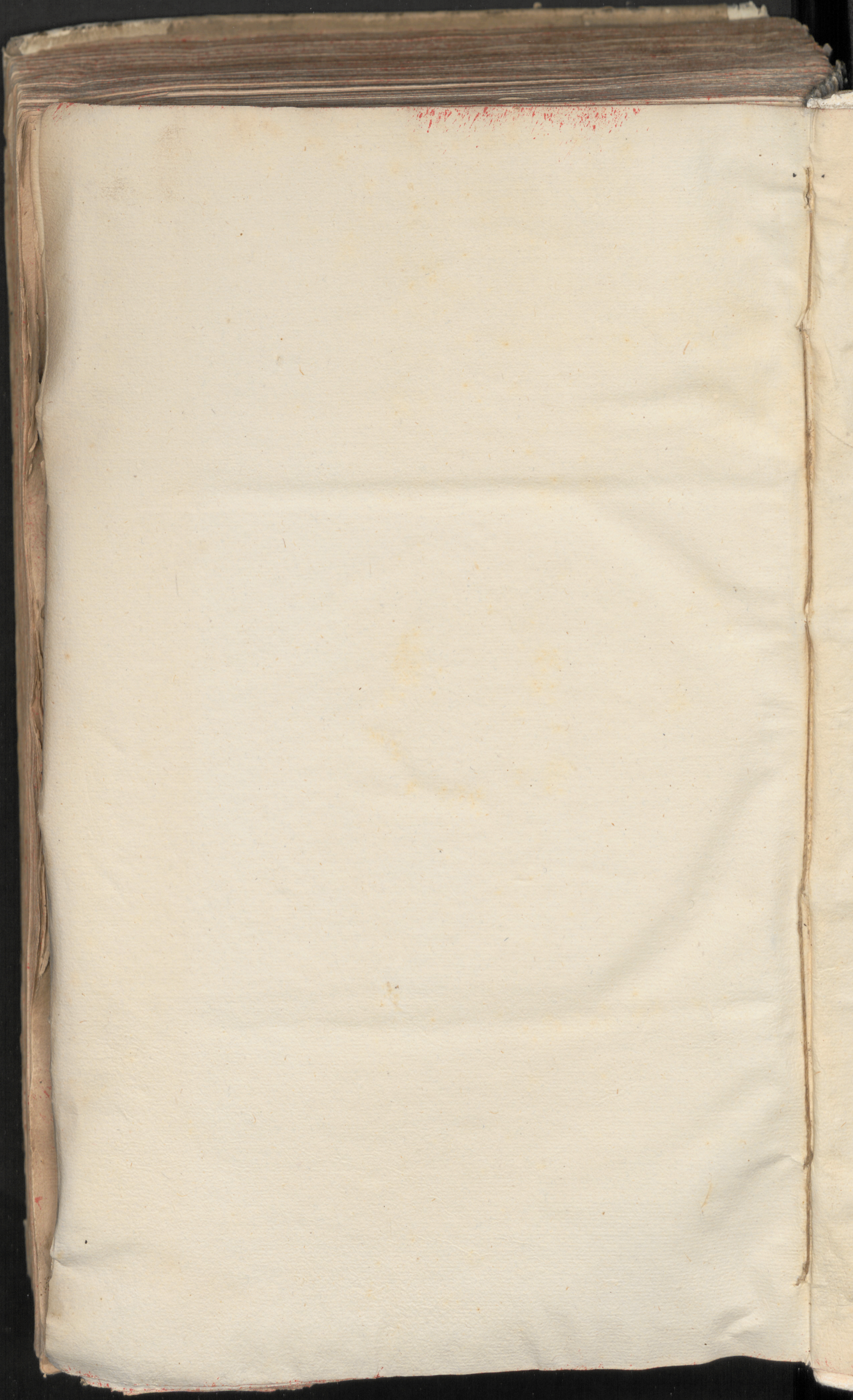
Foch, Haferung, Regent und andere erliegen schon zu Spott
und Hohn,

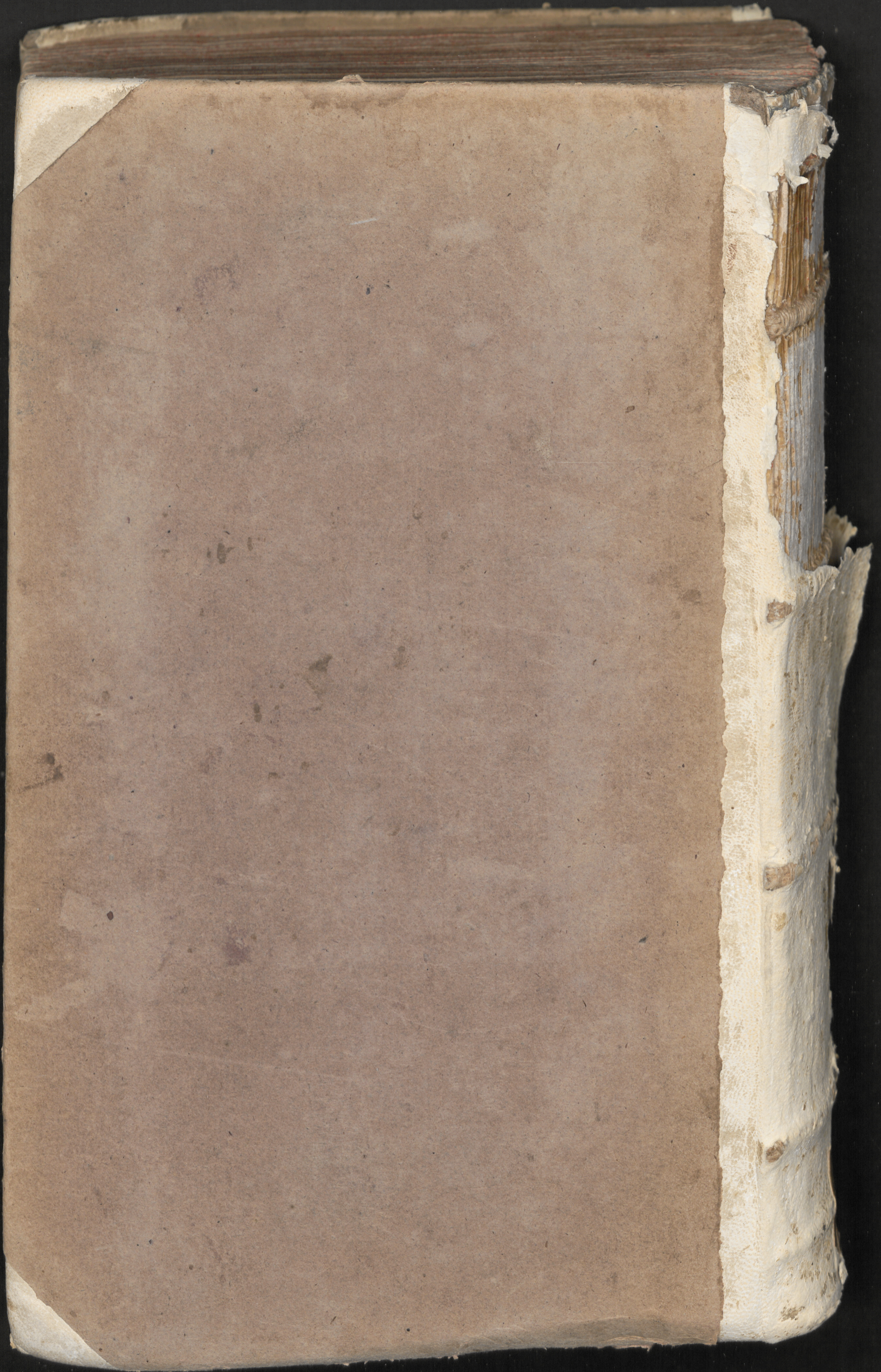
Dir aber tapffer Held und Streiter bestimmet Gott den Sieg und
Lohn. Und

Und da Du zwiefach dich gewidmet zur Kirche und zum Varn-Athen,
So kan man zwiefach Dich gekrönet auf Zions heiligen Bergen sehn.
Heut zeigst Du Dich zum Dritten mahl als *RECTOR* Deinen
Musen-Söhnen,
Wie solte denn nicht Herz und Mund zum Höchsten Lob und
Danc erthönen?
Man saget sonst das *omne Trinum perfectum* sey, doch müsse
D^r
Wo *GOTT* es will der Tag oft kommen: Und *Cherur* *Seid-*
ner gönne mir
Das Dein ergebner Diener hier die *Scepter* ganz verbindlich
küsset:
Und dieses *Carmen* zwar anjekt doch niemahl seine Treue schliesset.









Und da Du zwiefach dich gewidmet zur Kirche und zum Varn-Athen,
So kan man zwiefach Dich gekrönet auf Zions heiligen Bergen sehn.
Heut zeigst Du Dich zum Dritten mahl als *RECTOR* Deinen
Musen-Söhnen,
Wie solte denn nicht Herkz und Mund zum Höchsten Lob und
Danc erthönen?

Man saget sonst das *omne Trinum perfectum* sey, doch müsse

So Gott es will der Tag oft kommen: Und *Eheurer* *Seid-*
ner gönne mir

Das Dein ergebner Diener hier die Scepter gank verbindlich
küsset:

Und dieses *Carmen* zwar anjekt doch niemahl seine Treue schliesset.

